



Mag. Walter
Mühlbacher,
Generalsekretär

Liebe Mitglieder und Förderer! Sehr geehrte Damen und Herrn!

Mit unserer neuen Zeitung darf ich Sie auf die kommende Salzburger Hochschulwoche aufmerksam machen. Sie findet vom 31. Juli bis 6. August 2017 statt und steht unter dem Generalthema „Öffentlichkeiten“. In Vorträgen und Workshops mit namhaften Referentinnen und Referenten wird diesem Thema interdisziplinär nachgegangen. Der Begriff ist vielschichtig und wirft viele Fragen auf: Welchen Öffentlichkeiten sind wir ausgesetzt und welche Mechanismen bestimmen uns, wenn wir uns in diesen Räumen bewegen? Ist Öffentlichkeit ein Hort von Transparenz oder kann dieser Raum beliebig besetzt werden in einer Zeit, in der aus so mancher Ecke „alternative news“ tönen? Die Salzburger Hochschulwochen geben sich somit einmal mehr auf eine spannende Reise. Abgerundet werden diese Tage durch ein reichhaltiges Rahmenprogramm, mit der Wahl der beliebten Publikumspreisträger und mit der Verleihung des Theologischen Preises für ein Lebenswerk.



Besonders osteuropäische Studierende (im Bild StudentInnen aus der Ukraine) werden im Rahmen einer Stiftungsfinanzierung zu den Salzburger Hochschulwochen eingeladen.

Öffentlichkeiten

Öffentlichkeiten sind zutiefst mehrdeutig. Zum einen tragen sie das Versprechen von Transparenz, Partizipation und Kritik in sich. Nur was vor aller Augen und Ohren gesagt wird, ist auch dem Urteil aller ausgesetzt und muss sich darin bewähren – deshalb ist Öffentlichkeit das Biotop der Rationalität. Zum anderen ist die kleinste Münze der Öffentlichkeit mitnichten das Argument, sondern nicht selten der Schauerwort: Öffentlichkeit ist auf Inszenierung und Repräsentation bezogen, auf Show und Schaulust, Sehen und Gesehenwerden.

Selten war die Auseinandersetzung mit Öffentlichkeiten und ihren Mechanismen dringlicher als gegenwärtig. Ihre Transformationen stellen vor Herausforderungen:

In sozialen Medien verschwimmt die Grenze von öffentlich und privat, von Tatsachen und alternative facts; die Digitalisierung setzt traditionelle Medienhäuser unter Druck, während Lügenpresse- und fake news-Rufe die Rolle von Medien in demokratischer Meinungsbildung auf den Prüfstand stellen. Niemals war es leichter, vom Medienkonsumenten zum -produzenten zu wechseln und Öffentlichkeit für sich zu erzeugen. Zugleich ist der öffentliche Raum hochumstritten: Insbesondere die Präsenz religiöser Symbole darin ist Dauerthema politischer Debatten.

Die Salzburger Hochschulwochen fragen nach den Herausforderungen und Chancen, die mit diesen Umbrüchen verbunden sind.



Prof. Dr.
Hartmut Rosa

Festredner 2017 Prof. Dr. Hartmut Rosa

Geboren 1965 im Schwarzwald. Seit 2005 Professor für Allgemeine und Theoretische Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena und seit 2013 zugleich Direktor des Max-Weber-Kollegs an der Universität Erfurt. Davor lehrte er an den Universitäten Augsburg, Duisburg-Essen und an der New School for Social Research in New York. 2016 war er Gastprofessor an der FMSH in Paris. Rosa promovierte 1997 an der Humboldt-Universität zu Berlin und habilitierte sich 2004 in Jena. Er ist Herausgeber der internationalen Fachzeitschrift „Time & Society“. 2006 erhielt er den Thüringer Forschungspreis für Grundlagenforschung und 2016 den Tractatus Preis für philosophische Essayistik. Er leitet mehrere Forschungsprojekte, darunter die von der DFG geförderte Kollegforschergruppe „Landnahme, Beschleunigung, Aktivierung. Dynamik und (De-) Stabilisierung moderner Wachstumsgesellschaften“. Seine wichtigsten Veröffentlichungen: Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung; Beschleunigung. Die Veränderungen der Zeitstrukturen in der Moderne; Identität und kulturelle Praxis. Politische Philosophie nach Charles Taylor.

Salzburger Religionsgespräche

Religion in postkommunistischen Gesellschaften

In diesem Jahr wird im Rahmen der Salzburger Hochschulwochen ein neues Programm für Doktoratsstudierende und PostDocs aufgelegt: die Salzburger Religionsgespräche (Salzburg Conversations on Religion).

Die Salzburger Religionsgespräche, die der Salzburger Religionstriennale (2013–2016) nachfolgen, stellen verstärkt Arbeiten exzellenter JungwissenschaftlerInnen in den Mittelpunkt. Das Format ist dabei so gewählt, dass zweieinhalb Tage lang intensiv vor allem eigene Thesen und papers referiert und diskutiert werden können. Der inhaltliche Fokus liegt dabei auf Religion und Spiritualität in postkommunistischen Gesellschaften. Den Hintergrund dafür bildet eine Art Forschungslücke: Prominente Theorien der Säkularisierung oder der „Wiederkehr der Religion“ wurden nicht selten mit Fokus auf westeuropäische Gesellschaften entwickelt und vorangetrieben. Gelten diese

Theorien und ihre Prämissen aber auch in osteuropäischen, postkommunistischen Gesellschaften? Wie lassen sich relevante kulturelle und religiöse Entwicklungen in diesen identifizieren und theoretisch beschreiben – wo taugen klassische Theoreme, wo werden sie entschieden herausgefordert, wo sind neue Konzepte gefordert? Und welche Perspektiven liefern dazu junge WissenschaftlerInnen?

Die Salzburger Religionsgespräche 2017 suchen daher bewusst osteuropäische Perspektiven und Diskurse und vergeben zehn Stipendien an exzellente JungwissenschaftlerInnen aus Osteuropa.

Wissenschaftlicher Leiter der Salzburger Religionsgespräche 2017 ist Dr. Martin Rötting (LMU München/Universität Salzburg). Sein aktuelles Forschungsprojekt zu spirituellen Identitäten der Gegenwart umfasst Forschungsaufenthalte in München, Vilnius, Seoul und New York.



Ein beliebter Treffpunkt zur Mittagszeit ist die „Studierenden-Lounge“ im Bischofshaus.



Die drei Preisträger des Publikumspreises 2016 mit den Stiftern der Preise bzw. deren Vertretern und dem Obmann der Salzburger Hochschulwochen Martin Dürnberger (rechts).

Publikumspreis der Salzburger Hochschulwochen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Im Rahmen der Salzburger Hochschulwoche 2017 zum Generalthema „Öffentlichkeiten“ schreibt das Direktorium der SHW zum zwölften Mal einen Publikumspreis für wissenschaftliche Kommunikation aus. Graduierte WissenschaftlerInnen aller Fachrichtungen der Jahrgänge 1982 und jünger werden herzlich eingeladen, sich zu bewerben.

Erbeten werden Texte im Umfang eines 25-minütigen Vortrags zum Thema Öffentlichkeiten. Vortragsprache ist Deutsch. Eine Jury, bestehend aus Charlotte Dietrich (Regensburg), Dr. Jochen Folz (München), Univ.-Doz. P. Dr. Michael Köck OSB (Salzburg), Dr. Martin Rötting (München) und Univ.-Prof. Dr. Angelika Walser (Salzburg), wählt drei Beiträge aus und das Publikum der Salzburger Hochschulwoche bestimmt am 3. August 2017 die PreisträgerInnen. Kriterien sind fachwissenschaftliche Qualität, inhaltliche Originalität sowie die kommunikative Transferleistung. Der Preis zielt

in besonderem Maße auf die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an ein breiteres Publikum. Es werden Preisgelder in der Höhe von 300 bis 1.000 Euro vergeben. Reisekosten und Unterkunft eines Vortragenden übernimmt das Direktorium der Salzburger Hochschulwochen (Reisekosten bis maximal 300 Euro).

Zugelassen sind ausschließlich Bewerbungen von Einzelpersonen. Nicht berücksichtigt werden Beiträge, deren VerfasserInnen ein wissenschaftliches Naheverhältnis zu einem Mitglied der Jury haben (z.B. laufende Begleitung einer Dissertation oder Habilitation). Mit dem Publikumspreis ist der Abdruck des Vortrags im Tagungsband verbunden.

Die Manuskripte müssen bis zum 1. Mai 2017 (Poststempel) eingereicht werden. Einreichungen können auf zwei Wegen erfolgen – postalisch oder via E-Mail. Vorgaben dazu sind auf der Homepage ersichtlich:

www.salzburger-hochschulwochen.at

Dr. Eberhard Schockenhoff



Theologischer Preis 2017 an Eberhard Schockenhoff

Der Theologische Preis der Salzburger Hochschulwochen für ein Lebenswerk geht in diesem Jahr an Dr. Eberhard Schockenhoff, Professor für Moralthologie an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau.

In der Begründung der Jury wurden seine theologischen Arbeiten und sein öffentliches Wirken gleichermaßen genannt: „Schockenhoffs theologische Arbeiten erschließen klassische Reflexionsressourcen und -topoi der Anthropologie, Moralthologie und -philosophie; und zugleich hat er in ihrer Funktion als Mitglied des Nationalen/Deutschen Ethikrats und als öffentlicher Intellektueller aktuelle Debatten insbesondere um bioethische Fragestellungen geführt und durchaus mit seiner Stimme geprägt.“ Schockenhoff hat damit wichtige Beiträge in der Frage geleistet, was die Rede vom „christlichen Menschenbild“ heute bedeuten kann.

Als Laudatorin wird Frau Dr. h.c. Annette Schavan, die deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl, Schockenhoffs Arbeiten und Wirken würdigen.

Die Verleihung findet im Rahmen eines Festakts am Mittwoch, dem 2. August 2017, um 19.30 Uhr in der Großen Aula der Universität statt.



Ass.-Prof. Dr.
Martin Dürnberger,
Herausgeber

Berichtsband 2016: Leidenschaften als Motor des Lebens

Wer nach Leidenschaften fragt, rührt an Ambivalenzen menschlicher Existenz. Leidenschaften unterlaufen Kosten-Nutzen-Kalküle, aber tragen Mehrwert aus. Sie spielen Leben zu, und doch ist verloren, wer sich ihnen ausliefert. Wir pflegen sie aktiv und finden uns von ihnen besessen. Sie treiben Forschung und Fortschritt an – und sind Brandbeschleuniger sozialen Unfriedens. Wer sich ihnen blindlings ausliefert, scheint freilich verloren – denn Leidenschaften haben zugleich ein destruktives Moment, wirken verzehrend, geraten zu Obsessionen.

Auch theologisch irritiert der Topos: Im Zentrum des Glaubens steht Gottes Leidenschaft für den Menschen – aber deren Konsequenz verstört: die Passion. Die 85. Salzburger Hochschulwochen stellten sich den Fragen nach Leidenschaften und ihren politischen, künstlerischen, religiösen und literarischen Signifikanzen. Mit Beiträgen von Aleida und Jan Assmann, Klaus von Stosch, Barbara Schmitz, Georg Braungart und Reinhard Kardinal Marx.

256 Seiten, Tyrolia Verlag
ISBN 978-3-7022-3574-1, € 21,-

Die Kunst und ihre Öffentlichkeiten

Sommerfest mit Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM im Bischofsgarten

Kunst erzeugt und inszeniert Öffentlichkeiten auf ganz eigene Art. Die Salzburger Festspiele zeigen das Jahr für Jahr eindrücklich: Die ganze Stadt ist Bühne, die historischen Plätze werden zu Kulissen und jeder Spaziergang gerät zum Auftritt.

Besonders anschaulich ist dies am Domplatz: Der „Jedermann“ rekonfiguriert den öffentlichen Raum neu und erzeugt so eine dramatische Öffentlichkeit für die großen Fragen des Menschseins.

Das motiviert zum genaueren Hinsehen und Nachfragen: Gibt es so etwas wie einen konsensfähigen öffentlichen Auftrag der Kunst, worin besteht er und was braucht es zu seiner Realisierung? Ist die Bühne primär als eine Art Labor zu verstehen, in dem das Menschlich allzu Menschliche in all seinen Facetten erkundet wird, ein Ort für Experimente – oder ist sie vor allem ein Ort zweckfreier Spielfreude und -lust, ein Spiel-

platz des homo ludens? Welches Wissen um das Sichtbarmachen des Unsichtbaren tragen die Künste in sich – und wo liegen die Verbindungen zu jenen Öffentlichkeiten, wie sie Religion inszeniert?

Auch in diesem Jahr lädt der Erzbischof – nach dem großen Erfolg der Premiere im letzten Jahr – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Salzburger Hochschulwoche zu einem Sommerfest in den Garten des Bischofshauses (Donnerstag, 3. August, 17.30 Uhr). Wie im letzten Jahr – als Tod und Teufel, konkret: die „Jedermann“-Schauspieler der entsprechenden Figuren, Peter Lohmeyer und Christoph Franken, zum entspannt tief-sinnigen Gespräch geladen waren – wird es auch in diesem Jahr am Fuße der Festung wieder Gelegenheit geben, dem SHW-Generalthema „Öffentlichkeiten“ nachzugehen. Zu Gast ist in diesem Jahr die Präsidentin der Salzburger Festspiele, Dr. Rabl-Stadler.



*„Tod und Teufel“
aus dem Jedermann mit Erzbischof Franz Lackner (Bildmitte) im bischöflichen Garten.*

Herausgeber und Verleger: Kath. Hochschulwerk Salzburg, 5020, Mönchsberg 2A. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Walter Mühlbacher.
Fotos: KHW, Foto Sulzer, Verlag Tyrolia, Salzburger Hochschulwochen.
ZVR 078908171 – Zeitung Nr. 2/2017. Österreichische Post AG, MZ 02Z031262 M, Katholisches Hochschulwerk, Mönchsberg 2A, 5020 Salzburg.